11. StuPa-Sitzung XXIX. Amtsperiode am 11.02.2020 in AM 233

Anwesende Abgeordnete: (16)

Fraktion Jusos: Svea Kühl, Linus Stampehl, Gereon Bohm, Jasper Jarms, Zahra Kalaf

Die LISTE: Adrian Piprek, Lucie Josefine Schoppa, Natalie Simon

Links-Grün: Alice Deguelle, Gesche Andert, Kevin Kobs

RCDS: Henriette Walzer, Alexander Knuth, Richard Klett

Fraktionslose: Zehra Kasapci, Kasimir Genter

Entschuldigt fehlende Abgeordnete: (1)

Aaron Widdig

Unentschuldigt fehlende Abgeordnete: (1)

Anwesende AStA RefentInnen: (8)

Hendrik Härle, Rieka Trottenberg, Luisa Rehberg, Marie Thomas, Felix Reinke, Julia Müller, Janina Lehmann, Marie Glissmann

Anwesende Fachschaftsräte (FSR): (2)

FSR Jura
Eine Sprecherin

FSR KuWi
Ronja Kroll

Tagungsort: AM 233

Sitzungsbeginn: 16:00 Uhr

Sitzungsende: 18:02 Uhr

Protokoll: Jan Hübbe

Die Tagesordnung entspricht der Einladung.

Die Tagesordnung lautet gemäß der Einladung wie folgt:

TOP	Beratungsgegenstand	AntragstellerIn/ BerichterstatterIn
1	**Eröffnung (16:00)**	Präsidium
1.1	Feststellung der Beschlussfähigkeit	
1.2	Annahme der Tagesordnung	
1.3	Abstimmung des Protokolls der 10. Sitzung	
1.4	Bericht des Präsidiums	
2	**Fragestunde für Studierende (16:05)**	Präsidium
3	**Abstimmung Berufenen Stelle Kultur (16:10)**	Präsidium
4	**Projektanträge (16:15)**	Präsidiu
4.1	Lehrveranstaltung	
5	**Berichte (16:35)**	Präsidium
5.1	FSRs	
5.2	AStA (einschließlich Abstimmung Zwischenberichte)	
5.3	Senat und Fakultätsräte	
5.4	Ausschüsse	
6	**Antrag Jusos Startförderung Initiativen (17:30)**	Präsidium
7	**Sonstiges (17:45)**	Präsidium

1. Eröffnung

Svea eröffnet die Sitzung um 16.00 Uhr.

1.1 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Es sind 14 Abgeordnete anwesend. Das Studierendenparlament ist damit beschlussfähig.

1.2 Annahme der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird, wie vorliegend, einstimmig angenommen.

Der Abgeordnete Kasimir kommt hinzu.

1.3 Abstimmung Protokoll der 10. Sitzung

Natalie fragt nach, wann das Protokoll hochgeladen wurde. Svea antwortet, dass es heute Morgen hochgeladen worden sei. Natalie merkt an, dass ihr dies zu kurzfristig sei.

Das Protokoll der 10. Sitzung vom 21.01.2020 wird unter dem Vorbehalt redaktioneller Änderungen angenommen. (14/0/1)

1.4 Bericht des Präsidiums

Das Präsidium hat nichts zu berichten.

2. Fragestunde für Studierende

Es sind keine Studierenden mit Fragen anwesend.

3. Abstimmung Berufenen Stelle Kultur

Svea erklärt, dass die Personenwahl geheim stattfinden werde, die Abstimmung über das Gehalt danach sei öffentlich.

Sebastian Wolf ist im AStA schon gewählt, er stellt sich vor. Er studiere Rechtswissenschaften im 3. Semester und sei gebürtiger Frankfurter. Er kenne das Sommerfest daher schon sehr lang und verweist auf seine Bewerbung.

Sebastian wird zur Wahl gestellt, die Wahlleitung verteilt die Wahlzettel und eröffnet den Wahlgang.

Svea erklärt, dass eine absolute Mehrheit der Satzungsgemäßen Mitglieder nötig sei, um Sebastian zu bestätigen. Satzungsgemäß hat das StuPa derzeit 17 Abgeordnete, das heißt 9 Stimmen sind nötig.

Die Wahlleitung schließt den Wahlgang und verkündet das Ergebnis:

Sebastian wurde mit 15 Stimmen gewählt. (15/0/0)

Das StuPa stimmt im Anschluss per Handzeichen darüber ab, ob der neue Berufene eine Aufwandsentschädigung erhalten soll.

Das StuPa stimmt ab, dass der Berufene Sebastian eine Aufwandentschädigung erhalten sollte (15/0/0)

Die AStA Vorsitzende Janina kommt hinzu.

4. Projektanträge

4.1 Lehrveranstaltung

Name der Lehrveranstaltung:

Kartierung der Grenze: Ästhetische und ethnographische Zugänge zu borderlands/ borders-capes

Florian Grundmann stellt die Veranstaltung vor:

Die Ausstellung komme aus den USA und beschäftige sich mit der Grenze zwischen den USA und Mexiko in Arizona. Die Lehrveranstaltung solle daraus Vergleiche zum Mittelmeer als Grenzraum ziehen und sich auch mit dem Grenzraum an der Oder beschäftigen. Mitarbeiten sollen Studierende, auch um die erarbeiteten Materialien bei internationalen Konferenzen vorzustellen.

Lucie fragt nach ob der Zuschuss sich auf die Ausstellung oder die Lehrveranstaltung beziehe. Florian erklärt, er bezieht sich auf die Lehrveranstaltung, speziell auf die Vergütung der Lehrenden.

Natalie fragt nach dem akademischen Hintergrund von Florian. Florian habe in Wien seinen Bachelor gemacht und an der Viadrina seinen Master.

Svea erklärt, ihr bereite Bauchschmerzen, dass Studierendengelder in aller Regel nicht für Lehrveranstaltungen ausgegeben würden.

Florian erklärt, dass die Universität den Lehrauftrag abgelehnt habe und er dieses Thema als hochschulpolitisch relevant genug sehe, um die Veranstaltung auch mit Studierendengeldern durchzuführen. Er gebe allerdings zu, dass er sonst keine weiteren Begründungen vorweisen könne.

Der Abgeordnete Jasper kommt hinzu.

Linus fragt nach den weiteren Förderungen, für die sich das Projekt beworben habe. Florian erklärt, dass sie von verschiedenen Stellen beantragt werden sollen und insgesamt den Betrag, der im Antrag steht, ergeben sollten.

Die AStA Referentin Marie Glißmann kommt hinzu.

Kasimir zweifelt an, dass die Förderwürdigkeit für das Projekt gegeben sei und möchte, dass sich der Rechtsausschuss damit beschäftige. Er sei aber grundsätzlich dafür.

Janina argumentiert, dass der Paragraph den Kasimir zitiere sich genau auf solche Ausnahmesituation wie die vorliegende beziehe.

Linus, der Vorsitzende des Rechtsausschusses, stimmt ihr zu und fragt noch einmal nach den restlichen Förderungen. Florian erklärt, die Bewerbungen für weitere Förderungen würden so bald wie möglich nach der heutigen Abstimmung abgesendet werden.

Natalie erwähnt nochmal, dass die beantragten 1000 Euro die Höchstsumme sei, falls alle anderen Förderungen ebenfalls bewilligt würden. Je nachdem, in welcher Höhe andere Förderungen gewonnen werden können, würde der Förderbetrag abgesenkt, um der Richtlinie zu entsprechen.

Florian erwähnt, dass die Veranstaltung in jedem Fall stattfinden würde, von der Förderhöhe hänge nur ab, wie hoch das Honorar für die Lehrenden ausfalle.

Die AStA Referentin Julia kommt hinzu.

Dem Antrag auf Gewährung eines Projektzuschusses aus Mitteln der Studierendenschaft wird stattgegeben. (12/0/4)

5.1 Fachschaftsräte

FSR Jura

Die Sprecherin des FSR Jura berichtet.
Der FSR sei weiterhin mit zwei Personen unterbesetzt. Drei neue Personen seien zum FSR gewählt worden. Es habe sich keine Besetzung für die Öffentlichkeitsarbeit gefunden. Für die Finanzen sei nur eine, statt zwei Personen zuständig. Der FSR habe in der vorletzten Woche an der vom AStA veranstalteten Gremienschulung teilgenommen. Am 05.02.20 habe die letzte Sitzung des FSR stattgefunden. Auch der FSR habe auf seiner Sitzung die geringe Wahlbeteiligung bemängelt. Vor der Klausur des aktuellen GK 1 Öffentliches Recht, welcher seine erste Klausur in Staatsorganisationsrecht geschrieben habe, hätte der FSR Snickers und Kaffee an die Studierenden verteilt. Die Kosten würden zu 50% von ELSA übernommen werden. Die nächste Sitzung des FSR würde am 15.04.20 stattfinden

Janina möchte wissen, weshalb die Mitglieder des FSR die Gremienschulung früher verlassen hätten und weshalb der Vorsitzende des FSR (1. Semester) überhaupt nicht teilgenommen habe. Die Sprecherin erklärt, dass die Mitglieder des FSR bis zum Ende dagesessen hätten. Janina entgegnet, dass wenn der Anspruch des FSR auf das Mindestmaß ausgereichtet sei, so sei dieses Verhalten okay, aber schade wegen des ausbleibenden Engagements im „FSR-united“. Insbesondere, da dieser die Erstiwoche organisiere.

Lucie möchte wissen, ob der FSR noch weitere Ideen habe, als Caffee zu verteilen. Die Sprecherin bejaht dies, wolle sich aber erst später zu weiteren Ideen des FSR äußern.

FSR KuWi

Ronja stellt sich vor. Sie sei nun 2. Vorsitzende des FSR. In der Planung der Erstiwoche sei der FSR weitergekommen. Handfestes könne jedoch erst in der ersten Aprilwoche verkündet werden. Ferner laufe eine Kooperation mit den Interstudis. So würden sich der FSR und die

Interstudis gegenseitig beim Barhopping unterstützen. Eventuell sei sogar ein gemeinsamer Grillabend und ein Ausflug an den Helenesee vorstellbar. Felix erklärt, dass das AStA Referat Sport hierbei auch gern mitwirken würde. Die nächste Sitzung des FSR finde am 08.03.2020 statt.

5.2 AStA (einschließlich Abstimmung Zwischenberichte)

Zwischenbericht des AStA Referats Antirassismus, vertreten durch Indrarani Balmer

Die AStA Referentin ist nicht anwesend. Es liegt jedoch eine schriftliche Einwilligung zur Abstimmung bei Abwesenheit vor. Die Abgeordneten haben keine Fragen zum Zwischenbericht.

Der Zwischenbericht der AStA Referentin Indrarani Balmer wird angenommen. (16/0/0)

Zwischenbericht des AStA Referats Finanzen, vertreten durch Hendrik Härle

Die AStA Referentin ist nicht anwesend. Es liegt jedoch eine schriftliche Einwilligung zur Abstimmung bei Abwesenheit vor. Die Abgeordneten haben keine Fragen zum Zwischenbericht.

Der Zwischenbericht des AStA Referenten Hendrik Härle wird angenommen. (16/0/0)

Zwischenbericht des AStA Referats Gleichstellung und Soziales, vertreten durch Lena Wolfert
Die AStA Referentin ist nicht anwesend. Es liegt jedoch eine schriftliche Einwilligung zur Abstimmung bei Abwesenheit vor.

Zahra möchte wissen, ob alle Mitglieder als „A-Team“ bei der Party im Frosch mitgewirkt hätten. Lena verneint dies. Einige Mitglieder des AStA hätten begründet gefehlt.

Der Zwischenbericht der AStA Referentin Lena Wolfert wird angenommen. (16/0/0)

Zwischenbericht des AStA Referats HoPo Innen, vertreten durch Rieka Trottenberg

Rieka berichtet, dass sie zusätzlich zu dem im Bericht enthaltenen Informationen sich nun mit der Planung für das Sommerfest befasse. Hierfür habe sie leider noch nicht von allen Hochschulgruppen eine Antwort erhalten.

Natalie fragt, ob Rieka mit der Gremienschulung zufrieden sei. Rieka erklärt, dass sie beim nächsten Male mehr Essen zur Verfügung stellen wolle. Bis auf teilweise sehr kurzfristige Absagen und den Umstand, dass keine Initiativen an den Gremienschulung teilgenommen hätten sei sie jedoch zufrieden mit der Gremienschulung.

Der Zwischenbericht der AStA Referentin Rieka Trottenberg wird angenommen. (16/0/0)

Zwischenbericht des AStA Referats Kultur, vertreten durch Luisa Rehberg

Svea erkundigt sich nach den Planungen des anstehenden Sommerfests.

Lusia berichtet, dass sie zur Zeit Sponsoren und Künstler anschreibe. Wie ihr Vorgänger Adrian wolle sie eine Mischung aus regionalen und internationalen Künstlern finden. Als Headliner hoffe sie auf 2 deutsche Bands. Derzeit gebe es noch keine Verträge. Als Sponsoren seien bisher die Frankfurter Brauerei und 2000,- EUR vom Förderkreis gefunden worden.

Der Zwischenbericht der AStA Referentin Luisa Rehberg wird angenommen. (16/0/0)

Die Abgeordnete Henriette verlässt die Sitzung.

Zwischenbericht des AStA Referats Öffentlichkeitsarbeit und Design, vertreten durch Marie Thomas

Zahra möchte wissen, wie sich Marie eingelebt habe. Marie berichtet, dass sie sie sich gut eingelebt habe. Am Anfang habe sie viele Aufgaben abarbeiten müssen.

Janina ergänzt, dass ein Honorarvertrag ausgeschrieben worden sei. Eine Person sei eingestellt worden, um die AStA Website neu zu basteln.

Der Zwischenbericht der AStA Referentin Marie Thomas wird angenommen. (15/0/0)

Zwischenbericht des AStA Referats Sport, vertreten durch Felix Reinke

Felix berichtet, dass er zusätzlich zu den Angaben in seinem Zwischenbericht sich für die Fahrradreparaturstation mit „Rolle“ vom Fforst getroffen habe. Außerdem habe er wieder Fahrräder zum preiswerten Verkauf besorgt.

Svea berichtet, dass sie sich mit jemandem vom Olympiastützpunkt getroffen habe. Sie habe auf dem dortigen Gelände eine spannende Führung genossen. Leider würden sich aufgrund der unterschiedlichen Institutionen keine Gemeinsamkeiten für eine längerfristige Zusammenarbeit ergeben.

Der Zwischenbericht des AStA Referenten Felix Reinke wird angenommen. (15/0/0)

Zwischenbericht des AStA Referats Verwaltung, vertreten durch Julia Müller

Die Abgeordneten haben keine Fragen zu Julias Zwischenbericht.

Zusätzlich berichtet sie, dass sie zurzeit sehr mit ihren Klausuren beschäftigt sei. Die Kooperation mit dem „IT-Guy“ laufe gut. Die AStA Website solle in der vorlesungsfreien Zeit auf Deutsch und Englisch transferiert werden.

Der Zwischenbericht der AStA Referentin Julia Müller wird angenommen. (15/0/0)

Zwischenbericht der AStA Vorsitzenden Janina Lehmann

Die Abgeordneten haben keine Fragen zum Bericht von Janina.

Der Zwischenbericht der AStA Vorsitzenden Janina Lehmann wird angenommen. (15/0/0)

Janina setzt mit ihrem allgemeinen Bericht fort.
Der AStA habe erfolgreich die Gremienschulung veranstaltet. Von der Senatssitzung müsse sie berichten, dass die UB Kommission sich einstimmig für eine Verkürzung der Öffnungszeiten der Bibliothek ausgesprochen habe. Abweichend der aktuellen Regelung solle nach dem Willen der Bibliotheksleitung die Bibliothek im August probeweise nur bis 19.00 Uhr, statt wie bisher 21.00 Uhr, geöffnet haben. Als Ausgleich würde von Mitte September bis Mitte Oktober die Bibliothek an den Samstagen bis 21.00 Uhr geöffnet bleiben. Die Präsidentin unterstütze die Änderungen der Öffnungszeiten nicht. Das StuPa spricht sich geschlossen und energisch gegen die angestrebten Änderungen der Öffnungszeiten aus. Diverse Möglichkeiten und Ausdrucksformen des Widerstands werden erörtert. Insbesondere falle die Zeit der verkürzten Öffnungszeiten in die Klausurenphase, liege kurz vom Staatsexamen, sei sehr hinderlich für die dann zu schreibenden Öffnungszeiten und würde das Angebot der Viadrina erneut stark verschlechtern.

Außerdem berichtet Janina, dass sie einen Termin für die Verhandlungen des Semestertickets gehabt habe. Leider sei der Termin verschoben worden.

Der Förderkreis habe beschlossen, dass der regelmäßige Zuschuss zum Sommerfest i.H.v. 2000,- EUR keine Lösung von Dauer sei. Dieser Umstand solle in den Planungen für den Haushalt berücksichtigt werden. Die 3000,- EUR für die Fahrradreparaturstation müssten auch noch umgeschichtet werden.

Im vergangenen Jahr sei die EUV aus dem deutschen Hochschulbund ausgetreten. Ab der kommenden Woche sei die EUV wieder Mitglied. Außerdem wolle die EUV die Eigenschaft „Partner des Hochschulsports“ halten.

Abschließend erklärt Janina, dass sie sich im kommenden Semester weniger in der Hochschulpolitik einbringen werde, um sich ihrem Studium zu widmen.

Zwischenbericht des AStA Referats HoPo Außen, vertreten durch Marie Glißmann

Svea erklärt, dass Marie ihren Zwischenbericht zu spät hochgeladen habe. Deshalb könne dieser erst auf der kommenden Sitzung abgestimmt werden.

Marie berichtet, dass die BrandStuVe einen Sprecherinnenrat gewählt habe. Dieser bestehe nun aus Studierenden der HNE, aus Potsdam, sowie einer Person ohne zuzuordnende Hochschule. Mit der Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur, Manja Schüle. Insbesondere stände eine Novellierung des BbgHG an. Außerdem sollten die Themen „studentischer Wohnraum“, „Verbesserung der psycho-sozialen Anlaufstellen“, „studentische Kultur“ und „Nachhaltigkeit“ zukünftig verstärkt bearbeitet werden. Bezüglich der Zuzugskampagne stehe Marie mit Claus Junghanns in Kontakt. Speziell über die Themen Sicherheit und Antidiskriminierung. Die Kampagne sie bedauerlicherweise nicht gegendert.

5.3 Senat und Fakultätsräte

Marie Glissmann berichte, dass es Probleme mit dem Master Studiengang Kulturmanagement und Kulturtourismus (KuMa) gäbe. Eine neune Professur solle KuMa beerben. Unithea sei vorerst weiter über die Mittel der Kulturwissenschaftlichen Fakultät gedeckt. Ein Professor mit einer „Heisenberg Professur“ wolle an die Viadrina kommen. Dessen Professur sei von der deutschen Fördergemeinschaft gedeckt und könne in eine universitäre Professur umgewandelt werden. Perspektivisch könnte die Viadrina also mit einer zweiten Philosophie Professur rechnen.

5.4 Ausschüsse

Linus erklärt, dass der Rechtsausschuss eine Novellierung der Geschäftsordnung vorbereitet habe. Der Entwurf solle auf der nächsten Sitzung vorgestellt werden.

Natalie berichtet, dass der HoPo Ausschuss im Anschluss an die Sitzung tagen werde.

6. Antrag Jusos Startförderung Initiative

Linus erklärt, weshalb die Jusos den Antrag zur Startförderung von Initiativen eingebracht haben. Neue Initiativen hätten bei der Gründung oft finanzielle Schwierigkeiten. Diese würden sich auf den gesamten Gründungs- und Wirkungsprozess der Initiativen auswirken. Insbesondere bei dem Betrieb von Internetseiten, der Durchführung von Informationsveranstaltungen und die Werbung mit Flyern würde für eine Initiative in ihrer Gründungsphase hohe Kosten verursachen. Dieses finanzielle Anfangsrisiko, welches im Falle der ausbleibenden Erfolgs i.d.R direkt auf die Mitglieder durchschlagen würde, sollte möglichst vermeiden. Schließlich würden Initiativen den Kern der Hochschulpolitik und der studentischen Kultur in Frankfurt darstellen.
Svea ergänzt, dass die veranschlagten 75,- EUR keineswegs willkürlich ausgewählt wurden. Bei der vorgeschlagenen Summe handele es sich um die Kosten, welche die mittlerweile erfolgreiche Initiative „ViaSorority“ benötigt hätte.

Janina fragt, ob die Kosten im laufenden Haushalt aus dem Topf für Projektförderung oder aus dem Topf für Initiativförderung entnommen werden sollten. Sie schlage vor, im neuen Haushalt einen neunen Topf in das Leben zu rufen. Ferner macht die darauf aufmerksam, dass die „50/80 Regel“, gleich der Projektförderung fortwirken müsse. Ferner macht sie darauf aufmerksam, dass zur Überprüfung der korrekten Abrechnung stets ein Nachweis über die Ausgaben erfolgen müsse. Außerdem macht sie darauf aufmerksam, dass neue Initiativen nicht immer den Mindestanforderungen entsprächen.
Linus entgegnet, dass für die Finanzierung noch sehr viel Geld im aktuellen Haushalt übrig sei. Janina erklärt, dass Elsa, das Fforst, die VCG, das Stuck, Viamun und die Rechtsberatung des CP noch keine Anträge gestellt hätten.

Svea entgegnet, dass pro Jahr nicht mehr als vier bis fünf Initiativen gegründet werden würden. Dementsprechend sollten noch 300,- EUR bis 400,- EUR aufzubringen sein. Janina entgegnet, dass unter anderem noch ein hoher Posten, die Initiativförderung der Interstudis noch nicht ausgezahlt sei. Insofern könne die Initiativförderung in diesem knapp werden. Sie spreche sich erneut für die Schaffung eines eigenen, neune Haushaltspostens aus.

Natalie macht auf die Problematik aufmerksam, dass das Geld an Privatpersonen ausgezahlt werden müsse, es sei also mit einem gewissen Betrugsrisiko zu rechnen.

Paula spricht sie für die Idee der Startförderung aus. Aus eigener Erfahrung, mit der Gründung der Initiative „WeAreDrina“, könne sie berichten, dass sie ebenfalls Geld benötigt hätten. Die Idee solle weiterverfolgt werden.

Lucie spricht sich ebenfalls für die Initiativförderung aus. Der Idee von Janina wolle sie sich anschließen. Sie gibt in Hinblick aus Sveas Kalkulation zu bedenken, dass die Anzahl von Neugründungen von Initiativen durch die Startförderung vermutlich steigen könnte. Insgesamt sei die Startförderung eine sehr gute Idee.

Svea schlägt vor, den Finanzausschuss mit der konkreten Umsetzung zu betrauen.

Paula schlägt vor, eine Mindestanforderung im Sinne einer Bestandszeit als Qualitätssicherung zu verwenden. Linus entgegnet, dass dies schwierig sei, da die Initiativn dann i.d.R. die Gründungsphase schon überwunden hätten. Die Startförderung solle schließlich die Startzeit sicherstellen. Er schlage vor, entweder eine einen neune Posten im Haushalt und einer neuen Richtlinie zu erstellen oder den Topf der Initiativförderung zu vergrößern.

Linus stellt einen GO Antrag, den Antrag in den HoPo Ausschuss zu verweisen.
Keine Gegenrede.

Svea erklärt abschließend, dass sich der HoPo Ausschuss der konkreten Umsetzung annehmen solle. Nach Abschluss werde das StuPa über den Antrag abstimmen.

7. Sonstiges

Svea erklärt das StuPa müsse zwei Termine für die Sommerwahlen vorschlagen.
Rieka berichtet vom zentralen Wahlausschuss, dass die akademischen Wahlen vom 17.06. bis 23.06.2020 stattfinden würden. Diese Termine finde sie sehr ungünstig, da sich viele vermutlich schon im Urlaub befänden. Linus spricht sich dafür aus die Wahlen vom 15.06. bis 19.06.2020 stattfinden zu lassen. Paula spricht sich für eine Wahl, getrennt von einem Wochenende aus. So ließe sich an den Tagen vor dem Wochenende noch werben. Ihre Hoffnung besteht in einer gesteigerten Wahlbeteiligung nach dem dazwischenliegenden Wochenende.
Janina spricht sich für eine zusammenhängende Wahlwoche aus. Insbesondere sei der gesteigerte Aufwand durch das in zeitlicher Nähe liegende Sommerfest zu beachten. Zahra bittet um eine Abstimmung.

Svea lässt über die folgende Termine abstimmen:

15.06. – 19.06.2020	(3)
17.06. – 23.06.2020	(11)
22.06 – 26.06.2020	(1)

Janina berichtet, dass der Vertrag für die „Bibtaschen“ nun unterschrieben sei.

Svea bittet um Abstimmung zur neuen Ausschreibung einer neuen Stelle für das Sitzungsprotokoll. Sie bedanke sich bei Jan für seien Arbeit. Die Stelle müsse neu ausgeschrieben werden, da Jan ab der nächsten Sitzung für Jasper nachrücken werde.

Die Stelle des Sitzungsprotokolls wird neu ausgeschrieben. (15/0/0)

Adrian verbschiedet sich und erklärt den Rücktritt. Er habe die Zeit im StuPa und erklärt, dass er den Anforderungen vollumfänglich nicht nachgekommen sei.

Paula Pötschick rückt nach.

Svea schließt die Sitzung um 18:02 Uhr.